

Presseinformation

16. April 2018

Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) und Zentrales Innovationsprogramm (ZIM) sind Trendsetter und Trendbeschleuniger

Die beiden mittelstandsorientierten Förderprogramme [„Industrielle Gemeinschaftsforschung \(IGF\)“](#) und [„Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand \(ZIM\)“](#) des [Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie \(BMWi\)](#) sind wichtige Transmissionsriemen im deutschen Innovationssystem: Sie wirken nicht nur als effektive Trendbeschleuniger, sondern zum Teil sogar als bedeutende Trendsetter und sorgen so für die Initiierung und die schnelle Ausbreitung von neuen technologischen Trends. Dadurch wird insbesondere die Zielgruppe der mittelständischen Unternehmen als eine der zentralen Säulen des hiesigen Innovationssystems in seiner Innovationskraft gestärkt und somit die Wettbewerbsfähigkeit der Volkswirtschaft nachhaltig gesichert. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle [Studie des BMWi](#), die untersucht, wie sich thematische Trends in der technologieoffenen Förderung des Bundes verbreiten.

Sowohl die vorwettbewerblich ausgerichtete IGF als auch das marktnah fördernde ZIM fördern gemäß der Studie gezielt die Diffusion von Erkenntnissen der Forschung in neue Anwendungsfelder und stärken zugleich die interdisziplinäre Teambildung, die in vielen Fällen Voraussetzung für innovative Lösungen ist.

„Dass IGF und ZIM wichtige Katalysatoren für das Innovationsgeschehen unseres Landes sind, ist bekannt und mehrfach durch Evaluationen belegt worden. Dass die beiden Programme auch als Trendsetter und Trendbeschleuniger wirken, war uns zwar intuitiv schon bewusst, aber durch die BMWi-Studie konnte dies nun klar nachgewiesen werden, was uns selbstverständlich sehr freut“, stellt AiF-Präsident Professor Sebastian Bauer fest. „Und wenn die neue Bundesregierung gemäß dem Koalitionsvertrag Transfer und Innovation insbesondere im Mittelstand fördern will, hat sie dafür mit der IGF und dem ZIM zwei Instrumente, für die sich ein weiterer Ausbau erwiesenermaßen lohnt“, so Bauer.

Eine Zusammenfassung der BMWi-Studie gibt es [hier](#).

Über die AiF

Die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. ist das Forschungsnetzwerk für den deutschen Mittelstand. Sie fördert Forschung, Transfer und Innovation. Als Dachverband von 100 gemeinnützigen Forschungsvereinigungen mit mehr als 50.000 eingebundenen Unternehmen und 1.200 beteiligten Forschungsstellen leistet sie einen wichtigen Beitrag, die Volkswirtschaft Deutschlands in ihrer Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Die AiF als gemeinnütziger Verein organisiert die Industrielle Gemeinschaftsforschung und betreut über die AiF Projekt GmbH und die AiF F·T·K GmbH, ihre einhundertprozentigen Tochtergesellschaften, weitere Förderprogramme der öffentlichen Hand. Im Jahr 2017 setzte die AiF rund 535 Millionen Euro an öffentlichen Fördermitteln ein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1954 lenkte sie rund 11,5 Milliarden Euro öffentliche

Forschungsnetzwerk
Mittelstand



Fördermittel in neue Entwicklungen und Innovationen und brachte mehr als 230.000 Forschungsprojekte auf den Weg.

Pressekontakt

AiF e.V., Evelyn Bargs-Stahl, presse@aif.de, Telefon: +49 221 37680 114